

## KOMPAKT

## Messe am Hexenturm mit Frühschoppen

**Rüthen.** Schon traditionell feiert die katholische Kirchengemeinde St. Johannes und Nikolaus Rüthen am Beginn der Sommerferien einen Gottesdienst unter freiem Himmel am Hexenturm. Er findet am Sonntag, 15. Juli, um 10.30 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter, das allerdings laut Prognosen nicht zu erwarten ist, wird er in die St.-Johannes-Kirche verlegt. Im Anschluss lädt der Vorstand des Fördervereins Heimatpflege und traditionelles Brauchtum zum Frühschoppen in das Handwerkerdorf ein. Angeboten wird ein Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen. Kirchengemeinde und Fördervereins freuen sich auf viele Gäste.

## VdK Rüthen besucht Musical „My fair Lady“

**Rüthen.** Der VdK-Ortsverband Rüthen fährt am Dienstag, 21. August, zur Freilichtbühne Hallenberg. Aufgeführt wird das Musical „My fair Lady“. Abfahrt ist um 14.30 Uhr mit dem Bus. Geplant ist ein gemeinsames Kaffeetrinken vor der Vorstellung. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Verbindliche Anmeldungen bis zum 31. Juli, Auskunft erteilt Monika Arens 02952/1538.

## HEUTE IN RÜTHEN

## APOTHEKEN

Engel-Apotheke, Möhnestraße 104, Sichtgivor, ☎ 02925/3331.

## ÖFFNUNGEN

Wochenmarkt Rüthen: 7.30-12.30 Uhr.

Wochenmarkt Oestereiden: 14.30-17 Uhr am Heimathaus.

Mehrgenerationenhaus Rüthen: 11 bis 14 Uhr „Mahl + Zeit“ (Anmeldung unter ☎ 02952/9027560), Haus Buuck.

Tafel Rüthen: 14 bis 16 Uhr Lebensmittelabgabe im ehemaligen Geschäft Harnacke.

Luzia-Grundschule Oestereiden: 8.40 Uhr Sommersingen in der Turnhalle, anschließend bis 10.30 Uhr Kunstausstellung in den Klassenräumen.

## VEREINE

Tambourkorps Rüthen: 19.30 bis 21 Uhr Probe, Stadthalle.

Caritas-Konferenz Kallenhardt: 14.30 Uhr Klön-Nachmittag im Pfannkuchenhaus.

## FREIZEITREFF

Kinder- und Jugendzentrum Rüthen: 14.30 bis 20 Uhr Treff.

Kinderschutzbund Rüthen: 14.30 bis 16.30 Uhr offener Treff für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Schlangengrad 10.

## BÜCHEREI

Kath. öffentliche Bücherei Rüthen: 9 bis 10 Uhr.

## Berufsberatung der locker-lässigen Art

Private Sekundarschule geht neue Wege: Azubis berichten ehemaligen Mitschülern aus dem Arbeitsalltag

Von Armin Obalski

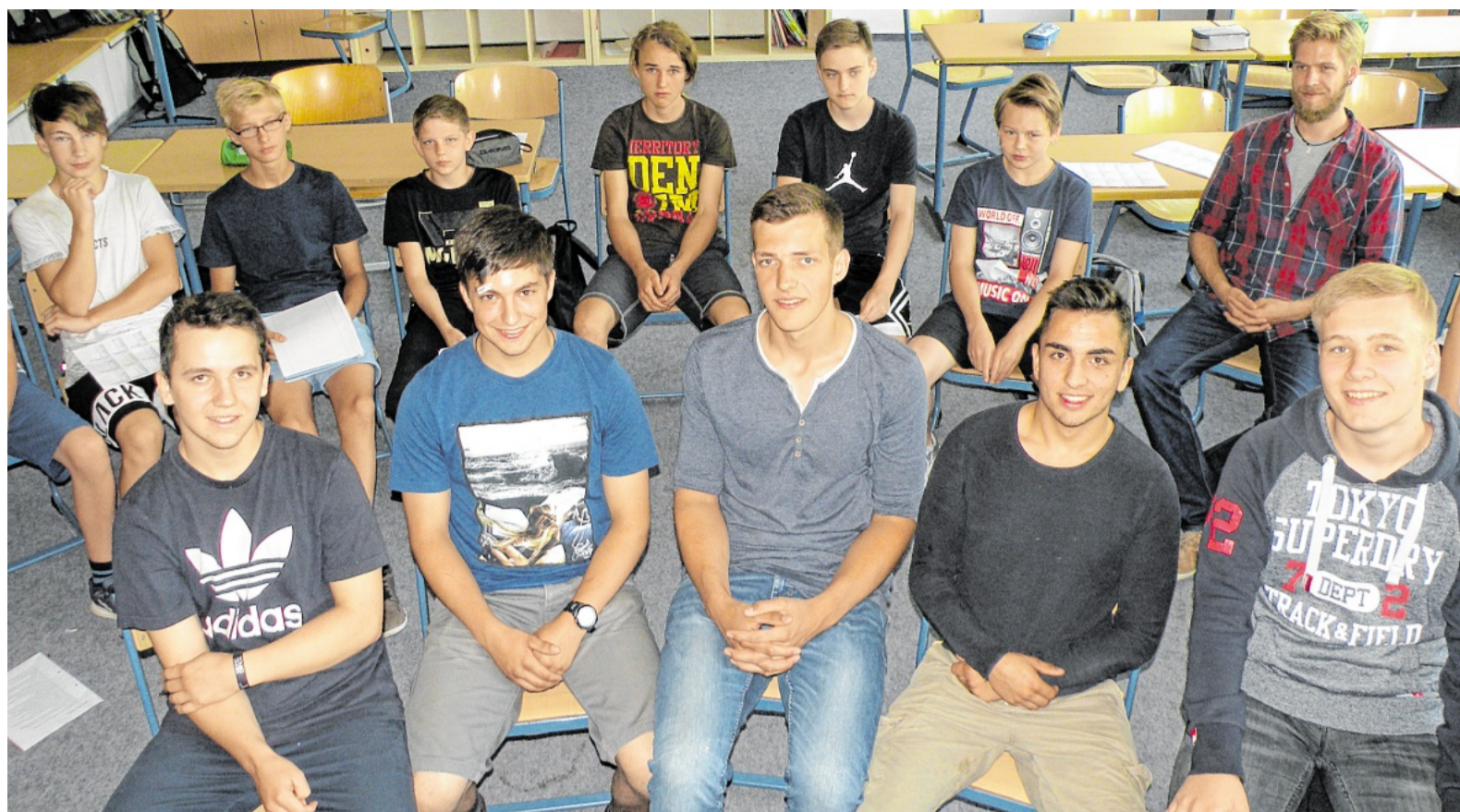
**Rüthen.** Näher dran an der Materie geht eigentlich kaum: Vor gut einem Jahr waren Robin Herbst, André Limberg, Timo Dünschede, Robin Gerits und Christopher Sellerberg noch selbst Schüler der Maximilian-Kolbe-Schule. Inzwischen befinden sie sich in der Ausbildung und berichten ihren ehemaligen Mitschülern der Jahrgangsstufe acht der Privaten Sekundarschule über ihre Berufe und die Erfahrungen im ersten Lehrjahr. Ob 14 oder 17 Jahre alt – beide Seiten unterhalten sich in lockerem Ton auf Augenhöhe.

Es ist eine Premiere. „Wir wollten im Rahmen der Berufsfelderkundung mal andere Wege gehen“, erklärt Lehrerin Annette Herbst-Köller, Berufsberaterin an der Sekundarschule. So sei es zu der „lockeren Runde von Azubi zu Schüler“ gekommen. Alle fünf Auszubildenden kommen aus dem Stadtgebiet und lernen bei Betrieben in Rüthen bzw. am Möhnesee.

## Nur wenige Mädchen in Ausbildung

Auf den ersten Blick mag die Sache ein Manko haben: Alle fünf Azubis sind männlich. Annette Herbst-Köller, die sie persönlich für die Aktion „Azubis erzählen“ gewonnen hat, kann das erklären. Aus dem Abschlussjahrgang 2017 der Verbundschule hätten recht wenige Mädchen eine Ausbildung angetreten. Und: „Es ist nichts jedermanns Sache, vor andere Leuten zu reden.“

Einen anderen scheinbaren Mangel – es fehlen daher auch typische Frauenberufe –, widerlegen die jungen Männer, die Elektriker, Landmaschinenmechaniker, Tischler, Altenpfleger und Zimmermann lernen, selbst. Robin Gerits etwa berichtet, das die Tischlerei in der er lernt, gerne auch Frauen ausbilde. So hat er Kolleginnen im zweiten und dritten Lehrjahr. „Die körperlich schweren Arbeiten übernehmen Maschinen“, beruhigt er. „Wenn ihr euch nicht doof anstellt, anpackt und Bock auf den Beruf habt, ist es kein Problem einen Platz zu bekommen“, erzählt er locker.



Berufsorientierung anderer Art: Robin Herbst, Timo Dünschede, Christopher Sellerberg, Robin Gerits und André Limberg (vorne von links) stellen in lockerer Rund den Achtklässlern der Privaten Sekundarschule ihre Ausbildungsberufe vor.

FOTO: ARMIN OBALSKI

Das gelte für Praktika, aber auch die Ausbildung.

Der 17-Jährige nennt noch ein Plus, das der Weg mit sich bringt, den er und die anderen vier Auszubildenden eingeschlagen haben: „Wenn man direkt nach der Zehn anfängt, bleibt genug Zeit, um sich weiter zu orientieren. Ich muss nicht das ganze Leben als Tischler arbeiten, ich kann studieren, den Techniker oder Meister machen.“

Robin Gerits, der auf die entsprechende Frage der Schüler antwortet, dass er mit seiner Wahl sehr zufrieden sei, macht Mut – Mut zum Ausprobieren und Mut zum Irrtum. Bewiesen hat diesen André Limberg. „In der achten Klasse wollte ich noch Bankkaufmann werden“, erzählt er, und das, obwohl er nach eigenem Bekunden doch „in der Schule ein großer Chaot“ gewesen ist. Nach Praktika in seinem damaligen Wunschberuf habe er gemerkt, dass dieser doch nicht das Richtige

## Dreiwöchiges Praktikum steht im Herbst an

■ Genutzt, um noch Praktikumsplätze zu vereinbaren, haben die Achtklässler der Privaten Sekundarschule auch die **Ausbildungsmesse** in Lippestadt. Über 100 Betriebe stellten sich dort vor.

■ Ihr dreiwöchiges Praktikum im Rahmen der Berufswahlorientierung, die sich die **alle Jahrgänge** zieht, absolvieren die Schüler – dann in der 9. Klasse – vom 29. Oktober bis zum 16. November.

für ihn sei. Das Richtige hat er in der Altenpflege gefunden – nach einem Praktikum, das er freiwillig in den Sommerferien absolvierte. Wie sehr er seinen künftigen Beruf liebt, wird schon an der ausgefeilten Präsentation vor den Schülern deutlich. „Ich will auf jeden Fall in der Pflege bleiben“, betont er. Klar habe dieser Beruf Nachteile wie Schicht- und Feiertagsdienste, aber auch Vorteile in Form enger Kontakte zu Menschen. „Es ist ein gutes Gefühl, wenn ich einen Bewohner chic gemacht in den Aufenthaltsraum rollen kann.“

Ein Strippenzieher im Wortsinn ist Robin Herbst als Auszubildender zum Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik. Das gehöre im ersten Lehrjahr dazu – wie auch das Fegen der Einsatzstellen. Gesucht und gefunden habe er mit diesem Beruf „etwas Zukunftsorientiertes“, verweist er auf das weit gefächerte Aufgabengebiet etwa im Bereich Photovoltaik.

## Schulleiterin ist beeindruckt

„Ich bin beeindruckt, wie zielstrebig und mit wie viel Begeisterung diese

„Wenn ihr euch nicht doof anstellt, ist es kein Problem einen Platz zu bekommen.“

Robin Gerits, Tischler-Azubi

jungen Menschen ihren Lebensweg angehen“, beurteilt Schulleiterin Brigitte Werner die fünf Auszubildenden. Das wünscht sie sich auch von den Achtklässlern. Was die Berufswahl angeht haben sie noch etwas Zeit. Einen Platz für das dreiwöchige Praktikum im Herbst aber müssen sie bis spätestens zum Ferienbeginn am heutigen Freitag vorweisen. „Vielleicht hat diese Veranstaltung ja manchen noch auf Ideen gebracht“, lässt sich Berufsberaterin Annette Herbst-Köller gerne überraschen.

## Geschäftsführer wehrt sich gegen Vorwürfe der Heimaufsicht

Pflegezentrum will wieder Bewohner aufnehmen

Von Armin Obalski

**Rüthen.** In der Diskussion um das Pflegezentrum stellt sich Dr. Udo Schulz als Geschäftsführer der Betreibergesellschaft vor seine Mitarbeiter. Vorwürfe von Holger Schubert, Leiter der Heimaufsicht des Kreises Soest, wie etwa, dass Bewohnern Medikamente nicht wie vom Arzt verordnet verabreicht worden seien (wir berichteten) weist er als unzutreffend zurück. Dabei habe es sich um einen einzigen Fall gehandelt, bei dem einem Mitarbeiter ein Versehen unterlaufen sei. Dieses habe der Betroffene umgehend dokumentiert und sich entschuldigt. Insgesamt nennt Schulz die Vorwürfe „sehr ungeschön und persönlich“.

## Betreuer widersprechen Verlegung

Auch sei es nicht wahr, dass das Pflegezentrum nicht initiativ geworden sei, um nach der verfügbaren Stilllegung des geschlossenen Wohnbereichs Ersatzplätze für die Bewohner zu finden. Zum einen aber hätten Betreuer und Angehörige allesamt einer Verlegung widersprochen, zum anderen seien keine Plät-

ze im Umkreis verfügbar gewesen. Allerdings: Laut Heimaufsicht wurden alle der 20 Betroffenen in Häusern im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis untergebracht.

## Mehr als genug Personal

Der Darstellung der Heimaufsicht, der geschlossene Bereich habe stillgelegt werden müssen, damit ausreichend Personal zur Versorgung der übrigen Bewohner vorhanden sei, widerspricht Dr. Udo Schulz. „Das ist Humbug.“ Er rechnet vor, dass aktuell 29 Bewohner im Pflegezentrum leben, 27 davon mit einem Pflegegrad. Für deren Versorgung seien zehn pflegerische Vollzeitstellen notwendig, im Haus gebe es aber 15 davon, besetzt mit 20 pflegenden Mitarbeitern. Daraus errechne sich ein Überschuss gegenüber der Vorgabe von rund 50 Prozent.

Schulz macht noch eine Ankündigung: Das Pflegezentrum nimmt wieder Bewohner auf, soweit es sich nicht um Menschen mit einem Unterbringungsbeschluss handelt. Auch die lange angekündigte Renovierung des Altbaus soll nun umgehend beginnen.

## Musikalische Reise durch Afrika

Trommelklänge und Tänze bei Sommerfest im Josefskindergarten

Von Rilana Teipel

**Rüthen.** Laute Trommeln, afrikanische Tänze und Gesänge, wilde Löwen und strahlender Sonnenschein: Der Josefskindergarten verwandelte sich während seines Sommerfestes in das Trommelzauberdorf Tamborena in Afrika. Erstmals hatte der erst im vergangenen Jahr gegründete Förderverein für die zahlreichen Kinder etwas Großes auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit dem „Trommelzauberer“ gingen sie auf eine Abenteuerreise ins weit entfernte Afrika.

## Einführung in Rhythmik und Dynamik

Dabei begann der Spaß schon am Morgen mit einem Workshop: So erhielt jedes Kind eine eigene Trommel und damit zunächst eine Einführung in die große Kunst des Musizierens mit den afrikanischen Instrumenten. Schließlich ist Trommeln nicht gleich Trommeln. Rhythmik, Dynamik und Tempo, dazu Gesänge in der afrikanischen Sprache, allerlei Dinge hatten die Kinder während des Workshops zu beachten.

Dass sich die Übungen selbst nach kurzer Zeit bereits ausgezahlt hatten, bewies das anschließende Mit-



Ein Hauch von Afrika in Rüthen: Beim Sommerfest des Kindergartens St. Josef trommeln Groß und Klein nach Herzenslust.

FOTO: RILANA TEIPEL

machkonzert mit Eltern, Großeltern und Geschwistern am Nachmittag. Mit einem Fantasieflugzeug begaben sich Kinder und Erwachsene auf die Reise in das Land der wilden Tiere und großen Abenteuer. Doch bevor das Flugzeug abheben konnte, galt es eine Reihe an Fragen zu klären: Woher bekommen wir Mut für die anstehenden Abenteuer? Was packen wir in unseren Reisekoffer? Können Löwen tanzen? Wie klingen Freundschaftstrommeln? Was bringen wir den Kindern in Afrika als Gastgeschenk mit?

Überraschende Antworten sollten all diese Fragen auf der anschließenden Reise erhalten: Klatschen, Stampfen, Trommeln, Singen und Tanzen standen während des Abenteuers im Vordergrund. Doch nicht nur die Kinder kamen voll auf ihre Kosten, auch die Großen ließen sich den Spaß am gemeinsamen Musizieren und Tanzen nicht nehmen und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Kühle Getränke, Gegrilltes und Bastelstände rundeten das gelungene Sommerfest ab.